

WAS IST DIE FAIRE WOCHEN?

Seit mehr als 15 Jahren lädt die Faire Woche jeden September alle Menschen in Deutschland dazu ein, Veranstaltungen zum Fairen Handel in ihrer Region zu besuchen oder selbst zu organisieren. Mit jährlich über 2.000 Aktionen ist sie bundesweit die größte Aktionswoche des Fairen Handels. **Weitere Informationen: www.fairewoche.de**



IMPRESSUM

Herausgeber

Forum Fairer Handel e.V.

Redaktion

Anna Frey (jungagiert e.V.)
Christoph Albuschkat (Weltladen-Dachverband e.V.)
Julia Lesmeister (Forum Fairer Handel e.V.)
Magdalena Moschek (TransFair e.V.)

Gestaltung

tippingpoints, Berlin

Druck

Druckerei Lokay e.K., Reinheim
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier. Die durch Druck und Papier entstandenen Emissionen werden über die Klima-Kollekte in ein Klimaschutzprojekt fließen.

Auflage

15.000

Stand

Juni 2018

Gefördert mit Mitteln des evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes, durch MISEREOR und ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Forum Fairer Handel e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

7 TIPPS – DAS KÖNNT IHR TUN

- 1 Sprecht mit eurer Familie und euren Freunden über Fairen Handel. Die Fakten zu Klamotten oder Klima können ein super Einstieg ins Thema sein.



2

Achtet beim Einkaufen darauf, wo die Produkte herkommen. Wenn ihr mal nicht weiter wisst, hilft immer: Im Laden fragen. Auch so zeigt ihr, dass es euch nicht egal ist, was ihr esst oder anzieht.



3

Habt ihr schon mal einen Flashmob erlebt? Viele Menschen verabreden sich, um öffentlich auf ein Thema aufmerksam zu machen. Eine Form sind die CarrotMobs, die während der Fairen Woche stattfinden. Menschen verabreden sich, um in einem Weltladen einzukaufen. Einen Teil des Gewinns investiert der Weltladen in Klimaschutz. Termine gibt es hier: www.fairewoche.de/carrotmob



- 4 Fragt mal eure Schülervertretung, ob ihr an eurer Schule faire Schokolade am Kiosk verkaufen oder einen Automaten für fair gehandelte Snacks aufstellen könnt – zum Beispiel den Fair-O-Mat: www.fair-o-mat.de



5

Fast so viel Kleidung wie wir im Jahr kaufen, werfen wir übrigens weg: 9 Kilo pro Person. Eine Alternative ist es, Kleidung zu tauschen. Ihr könnt selbst eine Kleidertausch-Party veranstalten oder eure Kleidung auf Onlineplattformen weitergeben, zum Beispiel bei Kleiderkreisel.



6

Nutzt eure sozialen Netzwerke, um anderen weiterzugeben, was ihr über Fairen Handel wisst. Postet unter #fairhandeln auf Instagram, Twitter oder Facebook und werdet Teil der Hashtag-Aktion. www.blog.fairewoche.de



7

Engagieren sich Schüler*innen und Lehrer*innen an deiner Schule für Fairen Handel oder wohnst du in einer Fairtrade-Town? Hat deine Uni die Auszeichnung Fairtrade-University? Informier dich und mach mit bei den Kampagnen. www.fairtrade-deutschland.de




**FAIRE
WOCHEN**
14.–28. September 2018



#fairhandeln

**GEMEINSAM
FÜR EIN GUTES
KLIMA.**

Fair
handeln,
Klima
schützen.

© oriene / photocase.de



FAIR IST EIN TEAM

Fair, das kennt ihr aus dem Sport. In einem fairen Wettkampf stellt niemand einer*m seiner Mitspieler*innen ein Bein, die Bedingungen sind für alle vergleichbar und am Ende gewinnt die Mannschaft, die es verdient hat. Was hat es also mit dem „Fairen Handel“ auf sich? Handel ist zunächst mal nichts anderes als der Tausch von Gütern (Schokolade, Shirts, Smartphones) gegen andere Güter oder Geld. In einem Handel, der fair ist, stellt niemand jemanden ein Bein – oder eben: Die Händler gehen offen miteinander um, die Beteiligten haben ein verlässliches Einkommen und die Handelsbeziehung sind langfristig und partnerschaftlich. Ob sich die faire Art zu handeln durchsetzt, darüber entscheidet ihr mit, wenn ihr ein Shirt oder eine Tafel Schokolade kauft. Ihr könnt beeinflussen, ob die Kinder der Produzent*innen in Brasilien, Ecuador oder Ghana zur Schule gehen können, weil ihr mit jedem Euro, mit dem ihr faire Produkte kauft, dazu beiträgt, die Existenzen ihrer Eltern zu sichern.

11 TONNEN PRO KOPF

So viel CO₂ verursacht jeder von uns im Jahr: 11 Tonnen. Verträglich für das Klima wären etwa 2 Tonnen. Kohlendioxid (CO₂) verhindert, dass Wärme von der Erde ins Weltall entweicht. Die Folge: Die Erde heizt sich auf und Dürren oder Stürme häufen sich. Wir verursachen CO₂ wenn wir Licht anknipsen, die Heizung aufdrehen oder Auto fahren. Aber auch der Anbau von Reis oder Früchten kann zum Klimawandel beitragen. Der Faire Handel unterstützt die Produzent*innen, sich an das sich ändernde Klima anzupassen und fördert einen klimaschonenden Anbau.



2,5 MILLIONEN

Mehr als 2,5 Millionen Produzent*innen und ihre Familien profitieren aktuell vom Fairen Handel. Seit 40 Jahren setzen sich Organisationen in Deutschland für mehr Gerechtigkeit im Handel ein. Besonders während der Fairen Woche vom 14. bis 28. September gibt es viele Aktionen. Checkt mal [#fairhandeln](#)



70 KLEIDUNGSSTÜCKE PRO JAHR

70 Kleidungsstücke pro Jahr kauft jede*r von uns im Durchschnitt. Ein Großteil davon kommt aus Asien. Dort arbeiten vor allem Frauen als Näherinnen und verdienen etwa 50 Euro pro Monat für sich und ihre Familien. Sie arbeiten oft mit giftigen Chemikalien – die sich übrigens auch in den Billig-Shirts wiederfinden. Von fairer Mode hingegen profitieren alle: Die Näherinnen, die Umwelt und Du selber. Fragt doch mal im Laden nach, wo das Kleidungsstück herkommt und teilt eure Erfahrungen unter [#fairhandeln](#)



» Buy less, choose well, make it last. «

Vivienne Westwood, Designerin

SO WIRD AUS BAUMWOLLE DEIN SHIRT



ANBAU & ERNTE
DER BAUMWOLLE



WEITERVERARBEITUNG
DES ROHSTOFFES



SPINNEN



WEBEN & STRICKEN



VEREDELUNG
DES STOFFES
FÄRZEN/ BEDRUCKEN



NÄHEREI



GESCHÄFT



KLEIDERSCHRANK

» Kauft weniger, wählt bewusst aus, dann habt ihr lange was davon. «

Vivienne Westwood, Designerin

5 GROSSE UNTERNEHMEN

Fünf Unternehmen kontrollieren den größten Teil des Handels mit Kakao (80 Prozent). Dadurch bestimmen sie, wie viel Geld sie den Bäuer*innen für Kakaobohnen zahlen. Mehr als 5,5 Millionen Bäuer*innen leben vom Kakaoanbau – an der Elfenbeinküste, in Bolivien, der Dominikanischen Republik oder Peru. Die Kakaoschoten ernten sie von Hand – für etwa einen Euro Lohn pro Tag. Fairer Handel sorgt dafür, dass die Bäuer*innen von ihrer Arbeit leben können. Feiert faire Schoki dafür unter [#fairhandeln](#)

